

Leistungswachstum der Volkswirtschaft, zur allseitigen Stärkung der Republik und damit zur Sicherung des Friedens noch vergrößern kann und muß. Um die Potenzen des Bezirkes für eine stabile und effektive landwirtschaftliche Produktion voll zu nutzen, ist ein solches Arbeitsvermögen zu garantieren, welches den Erfordernissen einer intensiven Landwirtschaft entspricht. Eine spezifische Aufgabe hierfür sieht die Bezirksleitung in der Rückgewinnung von Kräften, die für die Landwirtschaft ausgebildet worden waren, heute noch in den Dörfern wohnen, aber inzwischen in Industriebetrieben tätig sind.

In persönlichen Gesprächen überzeugt

Die 14. Bezirksdelegiertenkonferenz hatte hierzu den Beschluß gefaßt, bis zum Beginn der diesjährigen Ernte 1000 Mechanisatoren für die Arbeit in der Landwirtschaft zurückzugewinnen. Für die Erfüllung dieses Beschlusses entwickelten die Kommunisten in allen Bereichen eine große Aktivität. Die Leitungen der Parteiorganisationen in den Industriebetrieben analysierten, in welchen Werkabteilungen und Produktionskollektiven ehemals für die Landwirtschaft ausgebildete Kolleginnen und Kollegen arbeiten. Die Mitgliederversammlungen legten fest, wie die Gewerkschaft, die FDJ, die Wirtschaftskader der Bereiche und Abteilungen in die persönlichen Gespräche einzubeziehen sind, die mit den Belegschaftsmitgliedern geführt werden sollten, um sie für die Wiederaufnahme der Arbeit in der Landwirtschaft zu gewinnen.

Wenn es sich um Genossen handelte, führte die Parteileitung die Aussprachen. Auch die Parteigruppen wurden fest einbezogen. Viele Genossen bekamen Aufträge, um ein solches persönliches Gespräch im Arbeitskollektiv zu führen. Diese

Aussprachen blieben aber nicht nur auf die Betriebe beschränkt. Die Genossen in den LPG, die Vorstände, die Bürgermeister und Volksvertreter führten sie auch im Wohnort des betreffenden Werktätigen. Um über das persönliche Für und Wider, in die Landwirtschaft zurückzukehren, zu debattieren, trafen sich in vielen Dörfern der Parteisekretär der LPG, der Vorsitzende und der Bürgermeister mit den Genossen und Kollegen in ihren Familien. Oft geschah das mehrmals und auch nicht immer mit Erfolg.

In diesen Unterhaltungen wurde aber auch deutlich, daß viele, die einst die Arbeit in der Landwirtschaft aus den verschiedensten Gründen aufgegeben hatten, sehr aufmerksam die Entwicklung im Dorf und in der LPG verfolgt hatten. Einige äußerten, sie hätten schon lange darauf gewartet, angesprochen zu werden. Von allein wollte man sich aber nicht anbieten. Es hätte auch an Mut gefehlt, wieder an die Tür anzuklopfen, die sie selbst einmal zugemacht hatten.

Mit Beginn der Ernte ist dieser Beschluß erfüllt worden. 1219 Werktätige nahmen wieder eine Arbeit in den LPG auf. Von weiteren 360 liegt die Bereitschaft hierfür vor.

Diese Aufgeschlossenheit für die Rückkehr zur Arbeit in der Landwirtschaft war ganz besonders auch bei jungen Menschen ausgeprägt. Davon zeugt die Tatsache, daß viele junge Arbeiter dem Ruf der Partei folgten. Von den bis heute wieder in den LPG eingesetzten Arbeitskräften ist fast die Hälfte noch unter 25 Jahre alt. Nur 15,9 Prozent sind älter als 40 Jahre. Dieser Erfolg ist mit auf die Initiativen zurückzuführen, die die FDJ entwickelt hat.

Es ist ganz natürlich, daß für die Betriebskollektive, aus denen mehrere Kräfte für die Landwirtschaft zurückgewonnen wurden, auch Probleme auftraten. Es galt, Voraussetzungen dafür

Leserbriefe

Gewinnung von Sekundärrohstoffen verwirklicht. Die Konzeption zur Ablösung von NSW-Importmaterialien sieht vor, daß das Betriebskollektiv in diesem Jahr etwa 420000 geplante Valuta-Mark nicht in Anspruch nimmt.

Die Steigerung der industriellen Warenproduktion realisiert das Betriebskollektiv in diesem Jahr im wesentlichen mit der gleichen Effizienz wie im Jahre 1980.

Karl-Heinz Kratky
Partisekretär
im Betrieb Saalfeld
des VEB Carl Zeiss Jena

Erfolgreich voran mit Jugendobjekten

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Datenverarbeitungszentrum Halle läßt sich bei ihrer Unterstützung des FDJ-Auftrages X. Parteitags davon leiten, daß der sozialistische Jugendverband aktiver Helfer und Kampfesreserve der Partei stets war und bleibt. Die Parteileitung bringt der Jugend volles Vertrauen entgegen. Seit Jahren wird auch der Einsatz der neuen Technik der Jugend übertragen. 1976 bis 1980 haben die Jugendlichen unseres Betriebs die Vorbereitung und In-

betriebnahme von drei elektronischen Datenverarbeitungsanlagen als Jugendobjekte realisiert. Die guten Erfahrungen, die sie dabei sammelten, führten dazu, daß im Januar 1981 der Jugend die Einsatzvorbereitung und Inbetriebnahme eines weiteren modernen Großrechners als Jugendobjekt übergeben wurde. Bei diesem Rechner handelt es sich um eine Anlage aus Minsk.

In einer Vereinbarung zwischen dem Betriebsdirektor und dem